

Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.

Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv ist eine Forschungseinrichtung für die regionale Wirtschaftsgeschichte. Es hat die Aufgabe, wirtschaftshistorische Quellen von Unternehmen und Verbänden in Berlin und Brandenburg aufzubewahren, diese für die Öffentlichkeit, universitäre Forschung und Bildungszwecke aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen. Das Wirtschaftsarchiv übernimmt Akten, Fotos, Karten, Pläne und Filme von Unternehmen und Verbänden sowie Nachlässe von Unternehmern. Bisher bedeutendste Bestände sind die IHK-Mitgliedsakten und das »Forschungsarchiv Flick«. Das Wirtschaftsarchiv ist gemeinnützig und damit förderungswürdig.

Es organisiert Ausstellungen, Fachtagungen und öffentliche Veranstaltungen sowie Schulprojekte und kooperiert mit anderen Archiven, Bildungsträgern sowie kulturellen und wissenschaftlichen Institutionen und Initiativen. Damit leistet es einen wichtigen Beitrag zur der regionalen Wirtschaftsgeschichte.

Das Wirtschaftsarchiv finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, Drittmittel und Spenden. Die persönliche Mitgliedschaft kostet 40 € im Jahr. Für den Mitgliedsbeitrag und für Spenden zur Förderung des Wirtschaftsarchivs werden Spendenbescheinigungen ausgestellt.



Berlin-Brandenburgisches
Wirtschaftsarchiv e.V.

Berlin-Brandenburgisches
Wirtschaftsarchiv e.V.

IBAN DE44 1009 0000 7286 2460 06
BIC BEVODEBB, Berliner Volksbank

Bildnachweis:
Archiv der Stiftung Deutsches Technikmuseum, BBWA

Wir danken den Unterstützern

- Gesellschaft für Transfer immateriellen Vermögens e.V.
- VBKI – Verein Berliner Kaufleute und Industrieller e.V.
- Industrie- und Handelskammer Berlin



Ein Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg

5 € Kostenbeitrag
Bitte melden Sie sich telefonisch, per Mail oder Fax an.

Adresse und Kontaktmöglichkeiten des Veranstalters:
Berlin-Brandenburgisches Wirtschaftsarchiv e.V.
Eichborndamm 167, Haus 42, 13403 Berlin

Tel. 030 411 90 698, Fax: 030 411 90 699, mail@bb-wa.de,
www.bb-wa.de. www.facebook.de/wirtschaftsarchiv.bb,
www.archivspiegel.de

Ein Abend zur Industriekultur in Berlin-Brandenburg



Annäherung an Emil Rathenau

29. Mai 2015 um 18 Uhr
im Goldberger-Saal, Ludwig-Erhard-Haus
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin (U + S Bahnhof Zoo)



Veranstaltet vom
Berlin-Brandenburgischen
Wirtschaftsarchiv
in Kooperation mit dem
Verein für die Geschichte
Berlins e.V.

Programm des Abends

18.00 Uhr Beginn

Grußworte

Prof. Dr. Klaus Dettmer,
Vorsitzender des Berlin-Brandenburgischen
Wirtschaftsarchivs e.V.

»Emil Rathenau – Stationen einer Biografie«

Thomas Irmer

Podiumsgespräch

»Berliner Elektro-Revolutionen – Von der »Elektropolis« zur »digital metropolis« – Wo sind Rathenaus Erben?«

Heinz Dürr

ehem. Vorstandsvorsitzender der AEG

Prof. Dr. Wolfgang König, TU Berlin

Prof. Dr. Ulrich Wengenroth, TU München

Johannes Stahl, Geschäftsführer Werk21

Danach gemeinsamer Ausklang des Abends mit
Imbiss und Getränken

Emil Rathenau (1838 – 1915)

Emil Rathenau gilt als Begründer der modernen deutschen Elektroindustrie. Im Berlin des Kaiserreichs setzte der Außenseiter maßgebliche Impulse für die elektrotechnische Industrialisierung und Modernisierung Deutschlands. Die von ihm gegründete »Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft« baute er auch durch neue Wege der Industriefinanzierung zu einem Weltunternehmen auf.

Heute versucht sich Berlin wieder neu zu erfinden. An die Stelle der »Elektropolis« soll die »digital metropolis« treten. Berlin gilt als „Inkubator für Innovationen“ oder »Startup-Metropole« der »digital economy«. Doch wie nachhaltig sind diese Zuschreibungen? Hat Berlin wieder neue Rathenaus? Wäre ein Rathenau im heutigen Berlin überhaupt wieder möglich? Und hat uns Rathenau auch heute etwas zu sagen?

Diese und andere Fragen sollen im Mittelpunkt der Diskussionsveranstaltung stehen, zu der Praktiker der »old economy« und der »digital economy« mit Vertretern der Wirtschafts-, Technik- und Stadtgeschichte diskutieren.

Verein für die Geschichte Berlins e.V. gegr. 1865

Der Verein für die Geschichte Berlins e.V. widmet sich seit 1865 der wechselvollen Geschichte Berlins.

Er wendet sich an alle Kreise der Berliner Bevölkerung. Durch die Förderung der heimatkundlichen Forschung unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Zusammenhänge soll das Wissen um die geschichtliche Entwicklung Berlins erweitert und vertieft werden. Er zählt heute mehr als 700 Mitglieder. Zu seinem Wirken nach innen und außen gehören die Bibliothek im Neuen Marstall, die Mitteilungen, das Jahrbuch »Der Bär von Berlin«, zahlreiche Veranstaltungen und die Website www.DieGeschichteBerlins.de.

Kontakt:

Verein für die Geschichte Berlins, gegr. 1865
Im Haus der Zentral- und Landesbibliothek Berlin
Neuer Marstall
Schloßplatz 7
10178 Berlin

